

Große Lebensmittelbetrügereien in Sarajevo.

Die bosnische Landesregierung um mehrere Millionen geschädigt.

Die Polizeibehörden von Wien, Budapest und Sarajevo beschäftigen sich seit Wochen mit einer Kriminalaffäre, bei welcher die bosnische Landesregierung um mehrere Millionen geschädigt wurde. Bisher wurden sieben Verhaftungen vorgenommen. Es handelt sich bei dieser Affäre um Mißbräuche bei der Approvisionierung der bürgerlichen Bevölkerung von Sarajevo und der Angestellten der bosnisch-herzegowinischen Landesbahnen. — Aus Budapest, 26. d., wird über diesen Riesenbetrug berichtet:

Vor beiläufig anderthalb Jahren wurde in Bosnien und der Herzegowina eine staatliche Approvisionierungskommission geschaffen, an deren Spitze Persönlichkeiten der bosnischen Landesregierung standen. Diese Kommission entsandte Delegierte nach Oesterreich und Ungarn, um dort Lebensmittel für die bürgerliche Bevölkerung von Sarajevo sowie der Landesbahnangestellten einzukaufen. Die Delegierten setzten sich mit hiesigen Großhändlern in Verbindung und benützten dabei ihre Vertrauensstellung dazu, die Großhändler zu veranlassen, daß sie für die gelieferten Lebensmittel höhere Preise, als die jeweiligen Tagespreise betrugten, fakturieren. Der Unterschied zwischen den tatsächlich bezahlten und fakturierten Preisen beträgt mehrere Millionen. Beispielsweise wurde im vorigen Jahre für Kaffee, als dessen Marktpreis 5 Kronen 50 Heller betrug, der bosnischen Landesregierung der Preis von 14 Kronen angerechnet.

In Budapest verhandelten ein hochgestellter Beamter der Landesregierung und ein Mitglied des Stadtvorstandes von Sarajevo. Im Mittelpunkt der Lieferungen steht ein Wiener Großhändler, der sich mit den übrigen Lieferanten in Wien und Budapest ins Einvernehmen setzte.

Vor einigen Monaten wurde die erste Spur dieser Mißbräuche entdeckt. Mehrere untergeordnete Organe, die sich Mißbräuche zuschulden hatten kommen lassen, wurden von ihren Stellen suspendiert. Während des gegen sie gerichteten Strafverfahrens stellte sich dann heraus, daß es sich um weitverzweigte Mißbräuche handle. Der Polizeichef für Bosnien und die Herzegowina, Homer, sah sich genötigt, seine Nachforschungen weiter auszudehnen, und begab sich nach Wien und Budapest, wo er mit den dortigen Polizeiorganen die ganze Affäre aufdeckte.

„Mit dem ganzen Gewicht der amtlichen Stellung.“

In der Budapester Wohnung eines der Hauptbeschuldigten, des erwähnten bosnischen Landesbeamten, wurde heute eine Hausdurchsuchung vorgenommen, bei der Depotscheine verschiedener Banken über Beträge von mehr als einer Million Kronen gefunden wurden. Sowohl in Wien und Budapest wie in Sarajevo wurden auf telegraphischem Wege die Beträge beschlagnahmt. Der größte Teil der Summen war auf den Namen des betreffenden Landesbeamten eingelegt. Die Klage lautet auf Bestechung, Betrug, Unterschlagung und Mißbrauch der Amtsgewalt.

Mit welcher Sorglosigkeit vorgegangen wurde, beweist ein Brief, der bei der Hausdurchsuchung gefunden wurde, worin der Landesbeamte einer Budapester Firma mitteilte, sie möge nicht erschrecken, wenn gegen sie wegen Preistreiberei eventuell eingegriffen werden sollte. Er werde mit dem ganzen Gewicht seiner amtlichen Stellung die Firma decken.

Bankeinlagen von einer Million beschlagnahmt.

Ein weiteres Telegramm aus Budapest, 26. d., meldet: Der höhere bosnische Landesbeamte ist, wie es heißt, der ehemalige Sarajevoer Polizeichef Edmund Gerde, der seit zwei Jahren in Budapest

Andrassystraße 83, eine Wohnung hatte. In der letzten Zeit hielt er sich in Sarajevo auf, wo er jüngst verhaftet wurde.

Gleichzeitig mit ihm wurden der Magistratsrat Mirko Radic, Wilhelm Fischer, Karl Leichter und ein in Wien wohnhafter Großhändler verhaftet.

Die Budapester Polizei hat Bankeinlagen der Verhafteten in der Höhe von einer Million heute vormittags in mehreren Budapester Banken mit Beschlagnahme belegt.

Der Polizeichef Dr. Edmund Gerde.

Abends wird uns aus Budapest, 26. d., telegraphiert: Unter den sieben Personen, die wegen der Mißbräuche bei der Approvisionierung Bosniens in Haft genommen wurden, befindet sich der Sekretär der bosnischen Landesregierung Dr. Edmund Gerde, der Magistratsrat von Sarajevo Mirko Bradac, die Oberbeamten der bosnischen Landesbahn Wilhelm Fischer und Karl Leichter, ferner der Wiener Großkaufmann Maximilian Deutsch. Die Verhaftung dieser Personen ist in Sarajevo erfolgt.

Dr. Gerde war Polizeichef in Sarajevo, als dort das Attentat auf den Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin verübt wurde. Im vorigen Jahre wurde er als Regierungskommissär nach Budapest entsandt, da er mit den ungarischen Verhältnissen vertraut ist, um den Angelegenheiten des bosnischen Volksernährungsamtes von hier aus zu dienen. Er verkehrte hier in den besten Kreisen. Gestern wurde in der Wohnung Gerdes eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Die bei diesem Anlaß beschlagnahmten Briefschaften sollen zur restlosen Aufdeckung des Schwindels geführt haben. Gerde erhielt den Befehl, sich unverzüglich nach Sarajevo zu begeben, wo er nach seinem Eintreffen verhaftet wurde. Die Recherchen in Budapest dienen vornehmlich der Feststellung, welche Kaufleute hier über Veranlassung der bosnischen Beamten höhere Rechnungen ausgestellt haben, um so das bosnische Aerar zu schädigen.

Mit Bradac, Fischer und Leichter nahm auch Dr. Gerde an den Einkäufen teil, und er hat die Summen für die Einkäufe angewiesen. Die Einkaufskommission bedang sich eine Provision, die dann zur Kaufsumme hinzugerechnet wurde. Dadurch erlitt die bosnische Landesregierung beträchtlichen Schaden. Die Provisionsmißbräuche wurden in so großem Maßstab verübt, daß beispielsweise Kartoffeln, deren Maximalpreis in Ungarn 14 Heller beträgt, bis sie nach Bosnien gelangten, 46 Heller kosteten.